

Aktuell für Sie:

Dezember 2022

### Wer bestimmt die Zukunft der Welt?

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

China, Indien, Europa, Russland und die USA – diese fünf Großmächte teilen sich wesentlich die Macht in unserer Welt. Sie sind die neuen Großmächte unserer Zeit und lösen die alte bipolare Weltordnung ab, die von den USA geführt wurde.

Lesen Sie bitte dazu nachfolgende Tabelle, in der wir Europa (die Europäische Union) insgesamt als Land definiert haben und die Rangfolge der hier aufgeführten Länder und Europas in den Kategorien Bruttosozialprodukt, Bevölkerung und Landesgröße ermittelt haben.

	Bruttosozialprodukt	Bevölkerung	Landesgröße
China	15 Billionen USD (3. Platz)	1,425 Milliarden (1. Platz)	9,6 Millionen km <sup>2</sup> (2. Platz)
Indien	2,6 Billionen USD (4. Platz)	1,417 Milliarden (2. Platz)	3,3 Millionen km <sup>2</sup> (5. Platz)
Europa	20 Billionen USD (2. Platz)	447 Millionen (27 Staaten) (3. Platz)	4,2 Millionen km <sup>2</sup> (4. Platz)
Russland	1,7 Billionen USD (5. Platz)	145 Millionen (5. Platz)	17 Millionen km <sup>2</sup> (1. Platz)
USA	23 Billionen USD (1. Platz)	338 Millionen (4. Platz)	9,5 Millionen km <sup>2</sup> (3. Platz)

Gegenüber früheren Zeiten haben die USA insbesondere in Bezug auf das Bruttosozialprodukt teilweise deutlich verloren und insbesondere China hat erheblich zugelegt. Dennoch ist China noch nicht auf den Platz 1 aufgestiegen. Zwischen den USA und deren verbündeten Ländern und insbesondere zu China gibt es eine vielschichtige Auseinandersetzung um deren jeweilige Bedeutung und Gewichtung in der Welt.

Diese fünf neuen Großmächte bestimmen zunehmend das Weltwirtschaftsgeschehen, die Handelsbeziehungen, Kriegsverläufe sowie kulturelle und andere Entwicklungen. Für den weiteren Verlauf dieser Entwicklung sieht Professor Dr. Thomas Jäger<sup>1</sup> die größten Zuwachschancen für Indien mit starken Wechselwirkungen zu Ländern in Zentralasien und Afrika.<sup>2</sup>

Deutschland sieht Professor Jäger als wichtige wirtschaftliche Großmacht mit zu geringem politischem Einfluss, militärisch – gemessen an seinen Möglichkeiten – unterentwickelt und in seinen Chancen, sich aus der Abhängigkeit von den USA etwas zu lösen, deutlich eingengt.

<sup>1</sup> Chef des Instituts für Internationale Politik und Außenpolitik an der Universität zu Köln.

<sup>2</sup> TV hören und sehen 43/22, Seite 24 ff.

Ihnen und uns wünschen wir für diese Auseinandersetzung gute Lösungen für Deutschland, Europa und die ganze Welt und wir wünschen Ihnen ein schönes Weihnachtsfest, einen guten Rutsch ins neue Jahr und ein erfolgreiches Gelingen bei Ihren Vorhaben im neuen Jahr.

Mit freundlichen Grüßen



**Helmut Krüger**

Vermittlung von Finanzdienstleistungen e. K.



**Monika Krüger-Konrad**

Prokuristin

## **Weltweit verwirrende Entwicklungen der Aktienmärkte machen das Kaufen schwierig**

Seit über drei Quartalen tendieren die Börsenkurse Richtung Süden und seit über drei Quartalen haben wir entsprechend fallende Börsenkurse des DAX. Eine so lange Zeit fallender Kurse gab es laut Aussage der Landesbank Baden-Württemberg zuletzt für die Zeit der Finanzkrise 2008/2009, in der es fünf Quartalsergebnisse mit fallenden Kursen gab. Derzeit liegen in Europa die Verluste bis Ende September bei 21%. Noch stärker gefallen sind die Nebenwerte, die Tech- und Wachstumsaktien. Umgekehrt sind lediglich die Märkte von Portugal (-1,6%), London (-3,8%) und Norwegen (-6,1%) relativ moderat gefallen.

In den USA fielen die Kurse des S&P 500 in Landeswährung um -22,7% und der Nasdaq sogar um -31%. Gemildert wurde der Abschwung dort durch die Dollarstärke von +10% und durch attraktive Dividendenzahlungen.

In Osteuropa haben die Börsenmärkte ebenfalls zweistellig an Wert verloren und für den asiatischen Raum sind auch nur durchwachsene Börsenergebnisse feststellbar. So haben die Börsen Shanghai, Taiwan und Südkorea mit -14%, -22% bzw. -30% die höchsten Kursverluste gebracht. Auf Wertzuwächse brachten es lediglich Indien (+5%), Singapur mit +13% und Indonesien mit +16%.

Weltweit sind entsprechend dem MSCI World Index die Kurse um fast -12% gesunken. Bei dieser Entwicklung ist die besonders starke Gewichtung des US-Marktes von etwa 66% zu beachten, die den Weltmarkt insgesamt natürlich deutlich negativ beeinflusst hat.

Insgesamt haben Schwellenländer seit Jahresbeginn etwa -15% an Wert verloren. An der Spitze der Verlustbranchen stehen dabei die Einzelhandelswerte und Immobilititel mit jeweils rund sagenhaften -40% Verlusten. Diese beiden Branchen sind seit Anfang dieses Jahres die größten Kapitalvernichter bei den Schwellenländern. Umgekehrt konnten lediglich Energiewerte mit +30 bis +40% den Schwellenländermärkten Ertragsimpulse melden.

### Inhaltsverzeichnis

Seite	
1	Wer bestimmt die Zukunft der Welt?
2	Weltweit verwirrende Entwicklungen der Aktienmärkte machen das Kaufen schwierig
4	Verbraucherpreisentwicklung in Deutschland
4	Inflation in Abhängigkeit von den Ölexportmengen
5	Erschöpfte Welt: Earth Overshoot Days
6	Herstellung von Ressourcen durch den Verbrauch von Arbeitskraft
6	„Unsere“ ausgewählten zehn „beste“ Fonds haben mit einer durchschnittlichen Jahresrendite von 16,05% p. a./111,05% kumuliert in den letzten fünf Jahren per 31. Oktober 2022 ein gutes Ergebnis erzielt
8	Aktienmärkte weltweit vom 1. Januar bis 24. November 2022
10	Rechtliches und Risikohinweise für unser „Aktuell für Sie“

Weder festverzinsliche Werte noch Gold (-7% in USD) waren seit Januar 2022 sichere Häfen. Seit Anfang des Jahres gibt es demnach einen Ausverkauf der Börsen und die Frage, wann diese Tendenz sich umdreht und eindeutige und nachhaltige Kaufempfehlungen wiedergegeben werden, stellt sich eigentlich nur in

Einzel-situationen. Bei einer Analyse der zehn Rezessionen in den USA in den zurückliegenden 70 Jahren stellt sich heraus, dass die durchschnittlichen Kursrückgänge von 31 % von einer deutlichen Schrumpfung der Kurs-Gewinn-Verhältnisse von 26 % begleitet wurden. Gleichzeitig mussten die Unternehmen Kursrückgänge von über einem Drittel verkraften. Zusätzlich haben die Unternehmen seit Anfang dieses Jahres ein Viertel ihres Wertes verloren und nun scheint jedoch die Talsohle des Ausverkaufs erkennbar zu sein.<sup>3</sup>

In Europa haben die Verfallszahlen bei den Aktien ein Kurs-Gewinn-Verhältnis von nur noch 10 bewirkt und mit knapp unter 10 ist der DAX sogar noch günstiger als die europäischen Durchschnittswerte. In den USA wurde zumindest ein Teil der Aktienüberbewertung der letzten Jahre noch lange nicht in ein vorteilhaftes Gewinn-Multiple gebracht. Demzufolge müsste bei einer Preissteigerung von 8 % beispielsweise beim S&P 500 ein Ertrags-Multiple des 12fachen S&P-Wertes erreicht werden.

Bei europäischen Aktien ist mit einer Bewertung von 10 bei DAX-Werten mittlerweile sogar ein noch günstigerer Einkaufspreis erreicht als in den USA. In beiden dieser großen Aktienplattformen, der USA wie auch Europas, sind die Preise günstiger geworden, aber noch immer nicht so weit, dass von einem klaren Käufermarkt gesprochen werden kann, d. h., blindes Zugreifen in Europa oder gar in den USA wäre nicht zu empfehlen, wohl aber weltweit ausgewähltes Kaufen in einigen Regionen und Ländern.

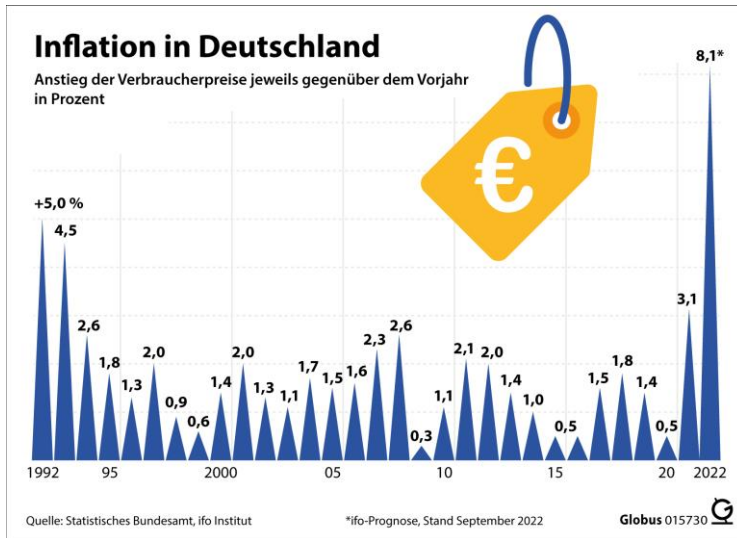
Übrigens eine der heftigsten Börsenkrisen (siehe Punkt 5 bis 7) hatten wir weltweit 2000 bis 2003 mit teilweise über 50% (DAX). Wenige Jahre später haben Kurserträge die damaligen Börsenverluste weit überkompensiert.<sup>4</sup>



<sup>3</sup> Kapital-Markt Intern, 26.10.2022, Seite 1 f., Düsseldorf.

<sup>4</sup> <https://www.dws.de/informieren/anlagethemen/aktien/historische-boersencrashes/>, der DAX im Wandel von 12/1970 bis 12/2020.

## Verbraucherpreisentwicklung in Deutschland



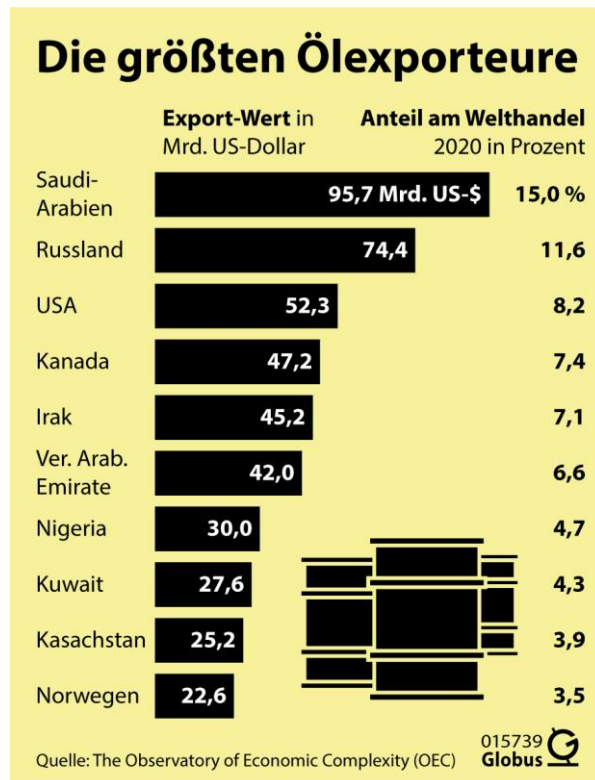
Schon seit 2021 sind die Verbraucherpreise in Deutschland spürbar gestiegen. In diesem Jahr, bis Oktober 2022 sogar um bis 8,1%. Solche Inflationsraten hatte es zuletzt in den Jahren 1992 und 1993 gegeben und im nächsten Jahr, dem Jahr 2023, wird uns sogar möglicherweise eine Inflationsrate von 9,3% treffen, wenn sich in den Verbraucherpreisen für Energie die Herstellungspreise spiegeln. Von sehr vorsichtig denkenden Instituten wird sogar für das erste Quartal 2023 eine Verbraucherpreissteigerung von etwa 11% erwartet. Die Entlastungsmaßnahmen der Bundesregierung, die dem

Kaufkraftverlust durch solche Preissteigerungen entgegenwirken sollen, werden erst 2024 die angestrebte preisberuhigende Wirkung zeigen, so dass im Jahr 2024 die Inflationsrate auf (nur noch) 2,4% fallen könnte.<sup>5</sup>

## Inflation in Abhängigkeit von den Ölexportmengen

Bitte entnehmen Sie dem nebenstehenden Schaubild, deren Anteile am Ölexporthandel. An erster Stelle Saudi-Arabien mit 95,7 Mrd. USD und einem Anteil am Welthandel von 15%, Russland mit 74,4 Mrd. USD und einem Anteil von 11,6%, die USA mit 52,3 Mrd. USD und einem Anteil von 8,2%.<sup>6</sup>

Je höher der jeweilige Anteil des Einzellandes desto größer ist auch die Wahrscheinlichkeit des jeweiligen Anteils der Marktmacht.

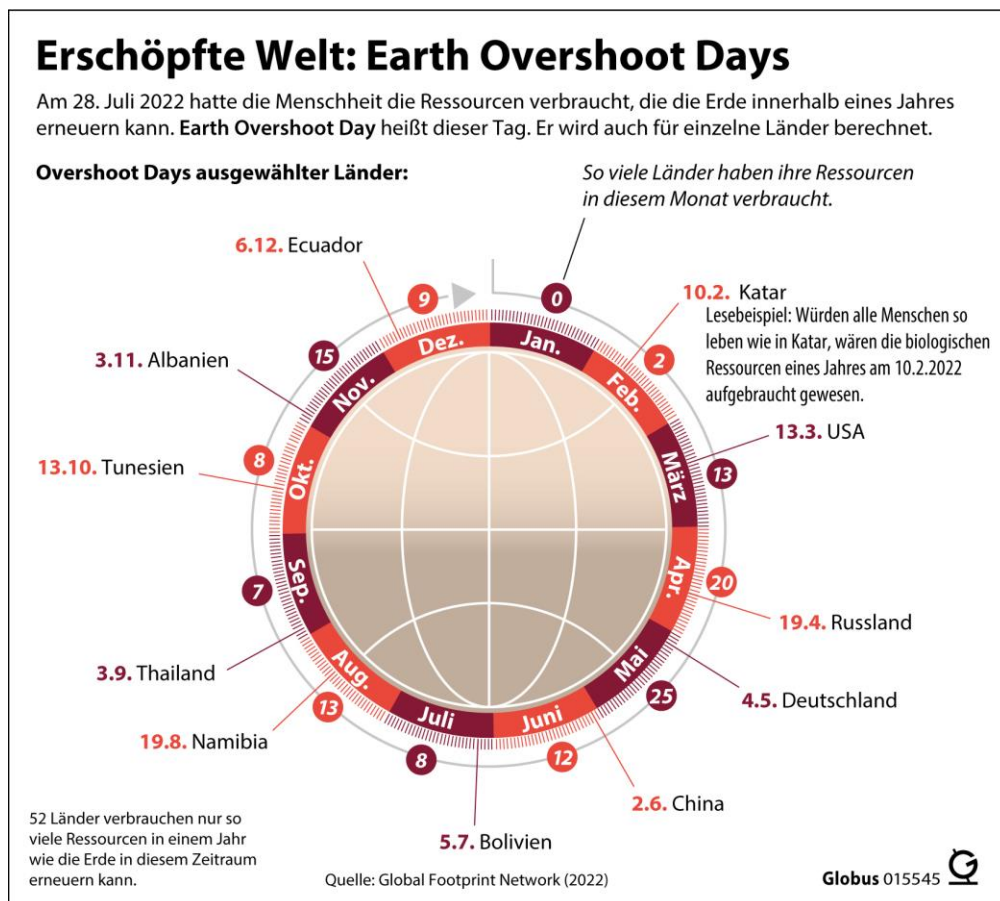


<sup>5</sup> Dpa-infografik, Pa-015730, 4.11.2022, Hamburg.

<sup>6</sup> Dpa-infografik, Va-015739, 4.11.2022, Hamburg.

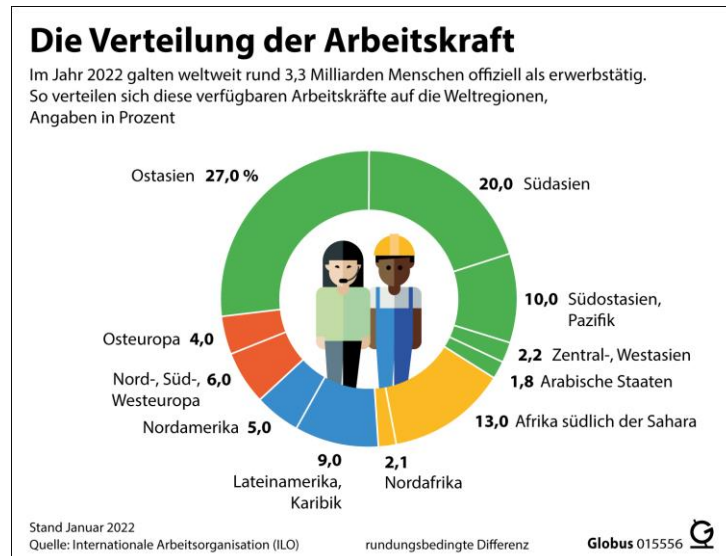
## Erschöpfte Welt: Earth Overshoot Days

Derzeit leben wir durch Nutzung unserer natürlichen Vorkommen auf dieser Erde, ohne zu wissen, wie lange diese Vorkommen reichen. Die Deutsche Presseagentur (DPA) hat am 5. August 2022 eine Berechnung in den Globus-Schaubildern veröffentlicht, der zufolge global die ausbeutungsfähigen Ressourcen bereits am 28. Juli 2022 erschöpft waren. Das sind die Ressourcen, die erneuert werden müssen, wenn wir weiterhin auf diesem Niveau verbrauchen. Entsprechend dem Schaubild hat Deutschland bereits am 4. Mai 2022 alle Ressourcen verbraucht, d.h. weit vor dem durchschnittlichen Welterschöpfungszustand am 28. Juli 2022. In diese erschöpfte Welt fließen die Energieverbräuche durch den Fang von verzehrtem Fisch und Fleisch, die Belastung der Erdatmosphäre durch den Ausstoß von Kohlendioxid und die Berechnung der Möglichkeiten der Wiederherstellung der Fischbestände und anderer Tierbestände, der Wälder und Ozeane ein. Dieser Berechnung entsprechend hat sich die Welt erschöpft, und obwohl das im Moment häufig erwähnte Katar sehr reich an natürlichen und anderen Ressourcen ist, hat sich gerade dort die Erdüberlastung bereits am 10. Februar 2022 eingestellt. Das heißt, ab diesem Zeitpunkt verbraucht Katar natürliche Ressourcen, die im eigenen Land nicht ausreichend hergestellt werden und die es durch unsere Handels- und Wirtschaftssysteme und Machtverhältnisse von anderen Ländern nimmt.<sup>7</sup>



<sup>7</sup> Dpa-infografik, Dc-015545, 5.8.2022, Hamburg.

## Herstellung von Ressourcen durch den Verbrauch von Arbeitskraft



Mit großem Abstand dominiert in dieser Kategorie der Wiederherstellung und Verbrauch von Arbeitskraftressourcen Asien. Asien dominiert die Welt. Sehen Sie dazu bitte in unserem Chart die grün unterlegten Teile der Scheibe. 27 %, fast ein Drittel dieser Arbeitskraftressourcen, stellen China zusammen mit Ostasien, 20 % Südostasien, 10 % Südostasien und Pazifik, 2,2 % Westasien, 1,8 % arabische Staaten. Asien stellt also 61 % der weltweit genutzten Arbeitskraft zur Verfügung. Nordamerika 5 %, Nord-, Süd- und Westeuropa 6 % und Osteuropa 4 %. Bei der Betrachtung dieses Dpa-Schaubildes ist nicht berücksichtigt, dass die Altersstruktur

einer jeweiligen Region oder eines Landes bei der Zurverfügungstellung der Arbeitskraft eine große Rolle spielt. Im Detail hat das Deutsche Institut für Wirtschaft für Deutschland errechnet, dass im Jahr 2040 auf 1.000 Menschen im erwerbsfähigen Alter von 20–66 Jahren 467 Rentnerinnen und Rentner kommen. Im Jahr 2018 waren es noch 305 Rentnerinnen und Rentner. Es ist unschwer zu errechnen, dass wir irgendwo anders her die Arbeitskraft nehmen, die seit 4. Mai 2022 bereits bei uns verbraucht ist. Wir bringen das Kunststück fertig, relativ weniger zu produzieren als andere Länder, aber dennoch vom Niveau eines großzügig bemessenen Konsumanteils anderen Ländern die Arbeitskraft wegzunehmen.<sup>8</sup> Offensichtlich ist u.a. die Effektivität des Arbeitskräfteeinsatzes in Westeuropa und in den USA weitaus höher als in den meisten anderen Ländern dieser Welt.

### „Unsere“ ausgewählten zehn „beste“ Fonds haben mit einer durchschnittlichen Jahresrendite von 16,05 % p.a./111,05 % kumuliert in den letzten fünf Jahren per 31. Oktober 2022 ein gutes Ergebnis erzielt<sup>9</sup>

Auch in dieser Ausgabe präsentieren wir Ihnen wieder „unsere“ zehn „beste“ Fonds aus unser Favoritenliste. In der nachfolgenden Tabelle mit einer Performance per 31. Oktober 2022 haben diese zehn Fonds trotz der aktuellen Börsensituation durchschnittlich 16,05 % p.a. und 111,05 % kumuliert über fünf Jahre erzielt. Um eine breite Streuung darzustellen, haben wir wieder einen Fonds pro Kategorie ausgewählt. An 1. Stelle ist weiterhin der nachhaltig ausgerichtete green benefit Global Impact P mit einem Wert von 20,41 % p.a. bzw. 153,07 % kumuliert. An 2. Stelle steht der USA-Fonds von JPMorgan, der US Growth Fund A (dist) \$ mit einem Wert von 17,81 % p.a. und 126,98 % kumuliert. Dahinter, an 3. Stelle, steht der Technologie-Fonds von Fidelity, der Global Technology A, mit einem Wert von 17,42 % p.a. und 123,19 % kumuliert. Der AXA WF Framlington American Growth A (thes.) € steht an 4. Stelle mit einem Wert von 15,93 % p.a. und 109,42 % kumuliert. Auf der 5. Stelle steht der JPM Emerging Middle East Equity (acc) € mit einem Wert von 15,77 % p.a. und 107,99 % kumuliert. Der Gold-Fonds von Stabilitas Gold+Res Special Situations P steht an 6. Stelle mit einem Wert von 15,63 % p.a. und 106,74 % kumuliert. Die Biotechnologie mit dem Polar Biotechnology R dis steht mit 14,90 % p.a. und 100,26 % kumuliert an 7. Stelle. Von der Umwelttechnologie steht der DNB Funds Renewable Energy A mit einem Wert von 14,33 % p.a. und 95,33 % kumuliert an 8. Stelle. Die 9. Stelle besetzt der Mischfonds US Equity Flex P mit 14,20 % p.a. und 94,25 % kumuliert, gefolgt von dem Black Rock Global Fund – World Healthscience D2 \$ in der Rubrik Pharma und Gesundheit mit einem Wert von 14,09 % p.a. und 93,28 % kumuliert.

<sup>8</sup> Dpa-infografik, Kc-015556, 5.8.2022, Hamburg.

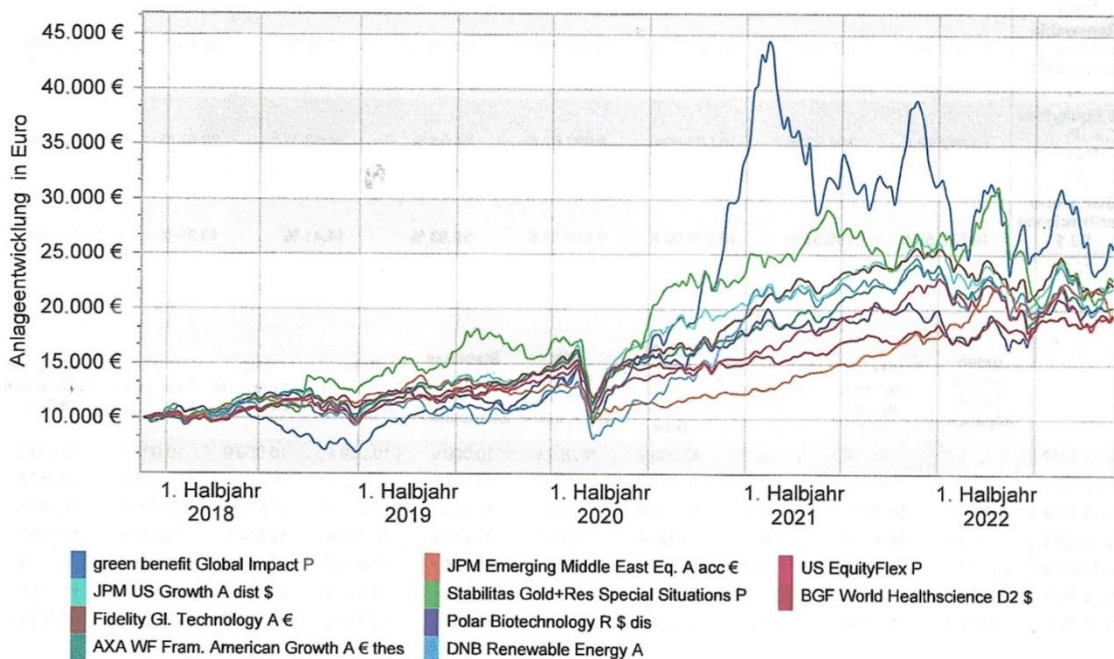
<sup>9</sup> Finanzen professional 2022, 24.11.2022.

Eine Auswahl der zehn „beste“ Fonds aus unserer Favoritenliste								
(sortiert nach kumulierter durchschnittlicher Jahresrendite über fünf Jahre)								
Wertentwicklungen in EUR bis zum 31. Oktober 2022								
	Bezeichnung	WKN	ISIN	Kategorie	Fonds		Fünf Jahre	
					Note	SRRI	p. a.	kum.
1	green benefit Global Impact P	A12EXH	LU1136260384	Ökologie/Nachhaltigkeit	2	7	20,41%	153,07%
2	JPMorgan Funds- US Growth Fund A (dist)\$	580672	LU0119063898	USA	2	6	17,81%	126,98%
3	Fidelity Funds - Global Technology Fund A €	921800	LU0099574567	Technologie	1	6	17,42%	123,19%
4	AXA WF -Framlington American Growth A (thes.) €	A0QZNT	LU0361788507	Nordamerika	0	6	15,93%	109,42%
5	JPM Emerging Middle East Equity (acc) €	A0RC8Q	LU0401356422	Mittlerer Osten/Afrika	2	6	15,77%	107,99%
6	Stabilitas Gold+Res Special Situations P	A0MV8V	LU0308790152	Gold	3	7	15,63%	106,74%
7	Polar Biotechnology R \$ dis	A1W70F	IE00B3XLHR60	Biotechnologie	2	6	14,90%	100,26%
8	DNB Fund Renewable Energy A	A0MWAL	LU0302296149	Umwelttechnologie	3	7	14,33%	95,33%
9	US EquityFlex P	A12E0S	LU1138399024	Mischfonds	1	6	14,20%	94,25%
10	Black Rock Global Funds - World Healthscience D2 \$	A0PHCW	LU0329593007	Pharma und Gesundheit	0	6	14,09%	93,28%
	Mittelwert						16,05%	111,05%

#### Chart #4

Wertentwicklung

Auswertung von 24.11.2017 bis 23.11.2022,  
Einmalanlage 10.000 €



## Aktienmärkte weltweit vom 1. Januar bis 24. November 2022<sup>10</sup>

Sowohl die Pandemie als auch die kriegerische Auseinandersetzung zwischen Russland und der Ukraine bestehen noch weiter und bewegen die Welt. Bis zum 24. November 2022 haben sich die Märkte wieder sehr unterschiedlich entwickelt. Die Türkei hat eine ganz hervorragende Entwicklung hingelegt. Weiter sind die mittelamerikanischen Werte sowie Nigeria, Singapur, China, Lateinamerika und Indonesien unter den ersten zehn führenden Märkten.

Führend ist der Istanbul National 100 der Türkei mit einem ganz besonderen Ergebnis von 106,60 % seit dem 1. Januar 2022. Darauf folgt Argentinien mit dem Merval Index mit 28,20 % und an 3. Stelle steht Chile mit 26,60 %.

Auf dem 4. Platz folgt Brasilien mit dem Bovespa Index mit 19,60 %, gefolgt auf dem 5. Platz von dem mexikanischen IPC-General mit 13,00 %. Den Platz 6 nimmt Nigeria mit dem Nigeria Index mit 12,20 % ein und danach folgt auf Platz 7 der Singapur Straits Times Index mit einem Wert von 11,50 %. Auf Platz 8 steht China mit dem Shanghai B Index mit 11,10 %. Die E.M. Lateinamerika stehen an 9. Stelle mit dem MSCI Latin America \$ Free und Indonesien schließt die ersten zehn Plätze ab mit einem Wert von 6,80 % für den Jarkarta SE Index.

Der Durchschnittswert der zehn ersten Aktienmärkte steht vom 1. Januar bis 24. November 2022 bei 24,63 % und hat sich mit +4,41 % im Vergleich zum Wert vom 4. August 2022 positiv entwickelt. Auch wenn immer noch sehr viele Werte im Minus stehen, so haben sich insgesamt die Werte verbessert. So hat sich zum Beispiel der deutsche DAX vom 4. August 2022 von -13,80 % bis zum 24. November 2022 auf -8,30 % verbessert. Eine Verbesserung von 5,50 Prozentpunkten.

Die Daten weiterer wichtiger Märkte entnehmen Sie bitte unserer nachfolgenden Gesamttabelle:

Die besten Aktienmärkte seit 1. Januar 2022			Stand in EUR 24. November 2022	Ergebnis in % Seit 1. Januar 2022
	Markt	Index		
1	Türkei	Istanbul National 100	4.854,16	106,60
2	Argentinien	Merval Index	158.563,49	28,20
3	Chile	IPSA Indice	5.260,91	26,60
4	Brasilien	Bovespa Index	108.841,15	19,60
5	Mexiko	IPC-General	51.993,95	13,00
6	Nigeria	Nigeria Index	46.232,37	12,20
7	Singapur	Straits Times Index	3.255,99	11,50
8	China	Shanghai B Index	289,31	11,10
9	E. M. Lateinamerika	MSCI Latin America \$ Free	2.156,26	10,70
10	Indonesien	Jarkarta SE Index	7.080,52	6,80
Mittelwert				24,63
Ergebnisse ausgewählter Börsenplätze 2022 bis 24. November 2022				
	Saudi-Arabien	Tadawul	10.965,41	6,10
	Indien	BSE Sensitive	61.510,58	6,10
	Portugal	PSI20	5.870,77	5,40
	USA	Dow Jones Industrial	34.194,06	2,70
	Südafrika	Johannesburg Overall Index	72.891,45	1,50
	Kanada	TSE 300	20.282,26	-1,30
	Europa	Dow Jones Stoxx 50	3.760,00	-1,70

<sup>10</sup> TIAM-Fondsresearch, 24/22, Marktstatistik, München.



Biotech-Werte	Nasdaq Biotechnology Index	4.258,65	-2,40
Norwegen	Oslo Benchmark Index	1.201,23	-2,70
Rumänien	BG 40	136,08	-5,20
Israel	Tel Aviv 100 Index	1.879,21	-6,20
Frankreich	CAC 40	6.679,09	-6,90
USA – breiter Markt	Standard & Poor's 500	4.039,38	-7,60
Bulgarien	Sofix	591,70	-7,70
<b>Deutschland</b>	<b>DAX</b>	<b>14.359,56</b>	<b>-8,30</b>
Euroland Blue Chips	Dow Jones Euro Stoxx 50	3.946,44	-8,40
Welt-Index	MSCI-World \$	2.697,39	-8,90
USA – Nebenwerte	Russell 2000 Index	1.863,52	-9,30
Japan – Nebenwerte	Tokyo 2nd Section Index	18.098,27	-9,80
Goldminenaktien	FTSE Gold Mines \$	1.679,26	-10,00
Welt – Nebenwerte	MSCI World Small Caps in \$	1.770,52	-10,40
Tschechische Republik	PX 50 Index	1.234,89	-11,60
Euroland	Dow Jones Euro Stoxx	424,00	-11,60
Japan	Nikkei 225	28.115,74	-11,70
Asien ohne Japan	FTSE Asia Pacific ex Japan \$	518,26	-13,80
Slowenien	SBI	1.072,13	-15,70
Deutschland – Nebenwerte	MDAX	26.054,39	-15,90
Österreich	ATX	3.245,90	-16,40
Emerging Markets	MSCI-EM \$ Free	932,30	-16,70
China	Shanghai A Index	3.245,99	-16,90
Hongkong	Hang Seng	17.660,90	-17,60
E. M. Asien	MSCI-Asien \$ Free	494,72	-18,10
Ungarn	Budapest SE	44.930,52	-20,50
Taiwan	Taiwan Weighted	14.608,54	-21,60
USA – techn. Nebenwerte	Nasdaq Composite	11.285,32	-21,70
Deutschland – Nebenwerte	SDAX	12.582,67	-23,20
Deutschland – Wachstumswerte	Tec All Share	3.962,58	-25,40
Schweden	OMX General Index	782,31	-26,10
Russland	Moex Index	2.211,89	-29,20
Vietnam	Ho Chi STC	946,00	-36,00
Internet-Werte	Dow Jones Internet Composite	574,46	-39,60
E. M. Osteuropa	MSCI Eastern Europe	29.834,00	-82,30

## **Rechtliches und Risikohinweise für unser „Aktuell für Sie“**

Alle in diesem „Aktuell für Sie“ dargestellten Inhalte dienen nur zu Informationszwecken. Es handelt sich bei diesen Marketingmitteilungen weder um Angebote oder eine Aufforderung zur Anlageberatung noch um ein Angebot oder eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder Anlageprodukten. Weder die Bereitstellung noch der Erhalt dieses Infobriefes stellt eine Geschäftsbeziehung zwischen dem Unternehmen und dem betreffenden Leser dar.

Grundlage für den Kauf sind die jeweils gültigen Verkaufsunterlagen und die ausführlichen Hinweise zu den einzelnen mit der Anlage verbundenen Risiken. Bereitgestellte Informationen in diesem Infobrief sind nicht auf Ihre persönliche Situation zugeschnitten. Daher können diese Informationen für Ihre persönlichen Anlageentscheidungen vollkommen ungeeignet oder falsch sein.

Wertentwicklungen der Vergangenheit sind kein Indikator für zukünftige Wertentwicklungen. Auch wenn eine Garantie für die künftige Fortsetzung dargestellter Entwicklungen nicht gegeben werden kann, würde sich die Wahrscheinlichkeit einer Erhaltung der Durchschnittsentwicklung eines Depots oder gar einer weiteren Verbesserung der Rendite und der Sicherheit der Fonds erhöhen. Generell gibt es aber keine Garantie für die künftige Wertentwicklung der Aktienfonds. Aktien/Aktienfonds sind auch künftig Wertschwankungen oder gar dem Risiko des Totalverlustes ausgesetzt.

Im Vergleich zu anderen Anlagen sind die Aktien-/Aktienfonds-Depots mit großer Wahrscheinlichkeit aber auch künftig, wenn das Depot vorteilhaft, breit und international gestreut aufgestellt ist und betreut wird, unter den ertragreichsten Anlageformen und langfristig durchschnittlich sehr sicher.